



Family Trees

FAQs - Family Trees - Bäume fürs Leben

FAQs – Family Trees - Bäume fürs Leben

Wir haben für Sie häufig gestellte Fragen zusammengestellt. Wir haben die Fragen sortiert. Eher allgemeine Fragen, Fragen nach dem Baum-Gebinde, Fragen nach Risiken und Chancen.

1. Häufig gestellte allgemeine Fragen

Wer ist Bäume fürs Leben??

Bäume fürs Leben ist eine GmbH (UAB) litauischen Rechts mit Sitz in Kaunas. Sie wird geführt von einem Forstmeister, Master of Forestry, mit jahrelanger Erfahrung bei den litauischen Staatsforsten.

Was passiert mit meinem Geld, wo wird investiert?

Ihre Bäume werden in Litauen oder Lettland, Mitglieder der EU, der Nato und des Euroraumes an ausgewählten und sortengeeigneten Standorten gepflanzt.

Wenn ich das Baum-Gebinde von einem Vermittler/Berater angeboten bekomme, muss ich eine Maklergebühr bezahlen?

Nein, Sie müssen dem Berater nichts bezahlen. Dieser wird für seine Tätigkeit durch Bäume fürs Leben bezahlt und ist nicht berechtigt, von Ihnen ein weiteres Entgelt, auch nicht für eine „Beratung“, zu verlangen. In einem solchen Fall bitten wir um Information direkt auf info@baeume-fuers-leben.eu.

Muss ich mich um meine Bäume kümmern, muss ich nach Litauen oder Lettland fahren?

Sie haben mit Ihrem Vertragspaket über Ihren Service-Provider ein Rundum-Sorglos-Paket. Alles, was für Ihre Bäume zu tun ist, wird durch den Service-Provider erledigt. Und das 25 Jahre lang. Sie müssen natürlich auch nicht nach Litauen oder Lettland fahren, um dort irgendetwas in Sachen Ihrer Bäume zu veranlassen. Aber für einen Urlaub sind Litauen und Lettland immer eine Reise wert. Informieren Sie sich im Internet.

Ich verstehe nichts oder wenig von Bäumen, brauche ich spezielle Kenntnisse?

Sie brauchen keine botanisch-forstlich-landwirtschaftlichen Kenntnisse. Durch den All-Inclusive-Service wird Ihnen ja alles abgenommen.

Welche Rechte habe ich am Boden?

Sie haben ein 25 jähriges Nutzungsrecht an der Parzelle für das Wachstum Ihrer Bäume und brauchen sich nach Beendigung des Grundstücksüberlassungsvertrages auch nicht um die Beräumung, vor allem nicht um das Entfernen der Wurzeln, zu kümmern.

Muss ich Steuern bezahlen?

Steuerliche Beratung ist in Deutschland den steuer- und rechtsberatenden Berufen vorbehalten. Deswegen können wir keine detaillierten steuerlichen Auskünfte geben.

Grundsätzlich ist es so, dass Sie, sofern Sie Ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, in Deutschland auch steuerpflichtig sind. In Litauen und Lettland sind Sie dann Steuerausländer. Nach dem Doppelbesteuerungsabkommen mit Litauen und Lettland steht das Besteuerungsrecht dem Staat Litauen bzw. Lettland zu. Ob der Höhe nach Steuern entstehen und wann, hängt vom Ertrag ab und von den Freibeträgen, die das Ländersteuerrecht für Steuerausländer vorsieht. Bei dem Verkauf der Bäume gilt ebenso grundsätzlich, dass die Umsätze wohl umsatzsteuerpflichtig sind. Weil aber das EU-Umsatzsteuerrecht, das auch in Litauen und Lettland gilt, Freibeträge für sog. Kleinunternehmer vorsieht, dürfte keine Umsatzsteuer beim Verkauf Ihrer Bäume anfallen. Aber wie gesagt, lassen Sie sich, wenn Sie weitergehende Fragen haben, von den in Deutschland für solche Auskünfte zugelassenen Beratern informieren.

Wie kann ich wieder an mein Geld kommen?

Ihnen stehen alle Erträge aus der Verwertung Ihrer Bäume zu. Wenn die CO2 Kompensationen verkauft werden können, erhalten Sie den auf Sie entfallenden Anteil, gleiches gilt, wenn Sie hinsichtlich der Verwertung Weisung erteilen. Sie erhalten vom Seervice-Provider Verwertungsvorschläge und können dann entscheiden, was Sie tun möchten. Nach dem Verkauf erhalten Sie den Verkaufserlös nach Abzug der Erntekosten.

Werden Rücklagen für die Pflege der Bäume über 25 Jahre gebildet?

Es werden ab dem 3. Jahr, das nach der Pflanzung folgt, ausreichende Rückstellungen für die Serviceleistungen je Hektar gebildet, die in gleicher Höhe mit monetären Rücklagen unterlegt sind. Aus diesen Rücklagen werden im Zeitablauf Kosten für die Serviceleistungen entnommen, sofern die laufenden Einnahmen für die Begleichung der Aufwendungen für den vertraglich vereinbarten Service nicht ausreichen.

2. Häufig gestellte Fragen zum Baum-Gebinde

Warum haben wir die verschiedenen Sorten Bäume für Ihr Baum-Gebinde ausgewählt?

Lesen Sie bitte dazu zur Vermeidung von Wiederholungen [hier in unserem Baum-Gebinde](#) nach.

Wachsen meine Bäume im Wald?

Nein. Ihre Bäume wachsen auf Ackerflächen, auf Holzplantagen. Sie sind nicht Teil eines Waldes. Ihre Bäume sind auch nicht zur Bildung eines Waldes gepflanzt. Sie dienen ausschließlich der Erzeugung von Holz.

Ihre Bäume schützen dadurch, so paradox das für Sie klingen mag, jedoch unseren Wald in Europa.

Warum vertreten Sie diese Meinung?

Holz ist ein immer knapper werdendes Gut. Das bedeutet, dass es mit zunehmender Verknappung immer teurer wird. Um den Bedarf zu decken, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder wir beuten unseren Wald aus, dann werden wir ihn mittelfristig zerstören. Denn das Ökosystem Wald verträgt nur eine bestimmte Menge an Holzentnahmen. Wir haben zwar ein sog. Nachhaltigkeitsgebot in unseren Waldgesetzen, d.h. die Entnahmen dürfen nicht mehr sein als zuwächst. Aber seien wir mal ehrlich: Die Gier des Menschen nach Geld findet immer Mittel und Wege, dieses gesetzliche Gebot zu umgehen, zumal es unbestimmt im Gesetz formuliert ist.

Die andere Möglichkeit ist, Bäume außerhalb des Waldes in Kulturen zu ziehen. Durch entsprechende Gehölzauswahl erzielt man hohe Wuchsleistungen, kann gezielt Holz produzieren, das der Markt will, kann durch gezielte Pflege den Wuchs der Bäume fördern.

Um es mal so zu formulieren: Sie tun „ein gutes Werk“ durch Ihr Bauminvestment und werden dafür belohnt, ideell, weil Sie einen guten Beitrag zur Luftreinigung, Grundwassermelioration, Klimaschutz durch hohe CO₂-, Methan- und Lachgasbindung leisten, materiell, weil Sie [hohe Erträge aus Ihrem Baumgebilde erwarten dürfen](#) und zwar nicht nur für Ihr Holz, sondern auch für die Umweltleistungen, z.B. CO₂ Bindung. Und wenn das Holz geerntet ist, können die Böden wieder einer „normalen“ landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden.

Was bedeuten Stockausschlag und Mehrfachernte?

Wenn Sie sich entschließen, einen Teil Ihrer Bäume, z.B. die Espen, zur Energieholzerzeugung zu verwenden, werden die Bäume nach ca. 4 – 5 Jahren abgeschnitten (gemäht). Die Wurzeln bleiben im Boden. Diese treiben wieder aus, kräftiger als zuvor. Man nennt dies in der Fachsprache Stockausschlag. Wiederum nach 4 – 5 Jahren werden die Bäume abgeerntet, usw. Diesen Vorgang nennt man auch Kurzumtrieb oder auf Englisch "short rotation".

Was passiert mit der Anbaufläche nach Ablauf der Nutzung?

Durch Rodung der Wurzelstöcke (das macht eine Häckselmaschine, die durch den Boden fährt und die Stöcke zerhackt, die dann im Boden zurückbleiben) wird die Fläche wieder für andere landwirtschaftliche Nutzungen bereitgemacht. Die Kosten für die Rodung treffen Sie als Investor nicht. [Diese Kosten übernimmt Bäume fürs Leben.](#)

Kann denn eine agrarische Nutzung überhaupt noch stattfinden, wenn die Rodung durchgeführt worden ist. Sind die Böden nicht ausgelaugt?

Das Gegenteil ist der Fall. Durch die extensive Nutzung der Böden verbessern sich Bodenqualität und Wasserhaltung zum Teil ganz erheblich, es werden also aus schlechteren Böden bessere. Die Humusbildung durch die laufende Düngung der herabfallenden und verrottenden Blätter bewirkt dies. Die Regenwürmer freuen sich darüber, vermehren sich prächtig und belüften den Boden. Wissenschaftliche Untersuchungen in Deutschland haben gezeigt, dass auf solchen Plantagen auf einem Hektar (10.000m²) bis zu 2 Tonnen (!) Regenwürmer leben.

Bedeutet die Art Holzanbau, dass dort Dünger und Pestizide eingesetzt werden müssen?

Die Holzplantagen kommen in der Regel ganz ohne Dünger aus und auch ohne Pestizide (extreme Situationen ausgenommen). Durch den Eintrag des Blattwerks düngt sich der Boden selbst, durch moderne Sorten- und Pflanzselektion sind Pestizide entbehrlich.

Exit-Überlegungen

Die Umweltkonferenz und der Vertrag von Paris von Dez.2015 haben gezeigt.: Biomasse als Substitut für fossile Energieträger ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung des Klimaziels: Erderwärmung um höchstens 2 ° C. Der Begriff Biomasse umfasst auch Holz mit etwa 60 % Anteil.

Der Holzbedarf wird weiter wachsen, als Rundholz- Bedarf für die stoffliche Nutzung, und als Energieholz-Bedarf. Die Produktion Holz-Biomasse setzt Zeit voraus. Zeit für das Wachsen der Bäume. Der Baumbesitzer möchte andererseits ein flexibles Investment hinsichtlich des Exits. So hat er hinsichtlich der Espen, dem Gros seiner Pflanzung, 2 Optionen. Er kann sich für Energieholz oder für Stammholz entscheiden.

Option: Energieholz

Entscheiden Sie sich für Energieholz, können Sie je nach Rotationszyklus mit laufenden Erträgen rechnen. Ihre Espen werden z. B. nach fünf Jahren gefällt und treiben dann aus der Wurzel wieder aus. Dieser Aufwuchs wird dann wieder gefällt usw. 25 Jahre lang, also 5 Ernten.

Entscheiden Sie sich für diese Nutzungsvariante, ist die Produktion von Stammholz bei Espen praktisch ausgeschlossen, nur die Birken und Kirschen eignen sich dann für die Stammholzproduktion. Ob diese Entscheidung angesichts der niedrigen Ölpreise und damit auch billiger Energieholzpreise richtig ist, liegt in Ihrem Ermessen.

Option: Stammholz

Der Bedarf an Stammholz nimmt zu. Dies hat z.B. der Fernsehbericht <http://www.br.de/mediathek/video/video/die-grenzen-der-nachhaltigkeit-100.html> eindrucksvoll belegt. Stammholzerzeugung setzt aber Geduld voraus. Bei allen vier Baumarten setzt das Breitenwachstum erst nach 10 bis 15 Jahren ein. Die Espen können schon standortabhängig nach ca. 15 Jahren hiebsreif werden, allerdings zahlt sich Geduld und damit Zeit für Wachstum auch bei dieser Baumart aus.

Zwischenerlöse

So können Sie auch mit Durchforstungserlösen, als Zwischenerlöse, rechnen, wenn die ursprüngliche Pflanzung ausgedünnt wird. Sollte für das Erzeugen von sauberer Luft und CO2 Sequestration etwas bezahlt werden (<http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/hendricks-kohlenstoff-braucht-einen-preis/>), fallen die Vergütungen dafür an Sie als Baumbesitzer.

Verkaufsplattform

Um Ihnen die Möglichkeit des Ausstiegs zu geben, hat Family Trees den Handel mit Baum-Gebinden organisiert. Auf der Webseite unter <http://www.baeume-fuers-leben.eu/forum/> können verkaufswillige Kunden ihre Bäume anbieten und sie verkaufen. Für das interessierte Publikum kann es durchaus sinnvoll sein, solche Gebinde zu kaufen und dafür einen Preis zu zahlen, der die Wartezeit mit abgilt und damit höher liegt als der Einstandspreis.

Performance für Geduld

Belohnt werden allerdings die Kunden, die geduldig gewartet haben. Die Bäume haben dann an Höhe und Stärke zugenommen, ihr Holz wird in der letzten Phase immer wertvoller. Zuerst können dann die Espen geschnitten werden, dann die Birken und am Ende der Laufzeit die Kirschen. So kann sich der Ertrag laufend realisieren.

Steht diese Nutzung der Flächen in Konkurrenz zur Nahrungsmittel- oder Futtermittelproduktion?

Eine Rolle spielt diese Diskussion in Flächenstaaten wie Litauen oder Lettland nicht. Denn dort gibt es genügend freie, ungenutzte Flächen für beides, für die normale Agrikultur und für Baumplantagen.

Wird nicht durch Monokulturen die Ausbreitung der sortenspezifischen biotischen und abiotischen Gefahren geradezu heraufbeschworen?

Zunächst mal Stopp: Ihre Baum-Gebinde sind keine Monokulturen, sondern „die Mischung macht’s“. Wir haben ganz bewusst vier unterschiedlich wachsende, aber unterschiedlichen Gefahren ausgesetzte Gehölze ausgewählt, nicht nur, um Ihnen ein maximales wirtschaftliches Ergebnis zu ermöglichen, sondern auch, um Risiken zu minimieren.

Durch das Pflanzregime stehen die Bäume so, dass sie sich gegenseitig im Wachstum fördern. Und wenn wirklich ein Baum einem Sturm oder Feuer zum Opfer fallen sollte, pflanzen wir ihn entweder wieder ein oder liefern einen neuen. Die biologischen Gefahren sind mannigfaltig. Gegen Pilze hilft die Gehölz-Differenzierung. Das gilt auch für die Abwehr von Insekten, soweit diese spezielle Kost bevorzugen. Gegen Mäuse hilft dichter Baumstand zur Vermeidung unnötiger Bodenaufhellung und damit Grasbildung. Denn das ist doppelt schädlich. Gras entzieht dem Boden Nährstoff und bietet einer Mäusepopulation Unterschlupf. Regelmäßige Beweidungen tun ihr Übriges. Gegen Wildverbiss in den ersten Jahren schützt Sie die Garantie und eine intensive Bejagung. Wenn die Bäume erst einmal 2 bis 3 Jahre alt sind, sind die Verbiss-schäden relativ gering und nehmen weiter mit dem Wachstum ab. Fegeschäden (Böcke reiben sich den Bast am Gehörn an Bäumen ab) sind nicht todbringend. Überall hilft die Baum-Diversität der Pflanzung.

Besteht bei Holzplantagen Ressourcenkonkurrenz?

Der ökologische Nachteil ist der Eingriff in die Gestaltung der Landschaft, die Veränderung des Landschaftsbildes, und dass dort, wo sich Tiere ausbreiten, die in Holzplantagen gerne siedeln, andere Arten zurückgedrängt werden.

Wenn die Pflanzung auf ohnedies trockenen Flächen erfolgt, kann es zur Grundwasserabsenkung kommen, weil die Gehölze, tiefer wurzelnd, Grundwasser verbrauchen.

Sind Holzplantagen ökologisch überhaupt vertretbar im Hinblick auf die Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität?

Die Vorteile sind vielfach belegt. Holzplantagen verbessern Böden durch Humusbildung, die Bodenbelüftung verbessert sich durch Vermehrung der Regenwurmpopulationen, dadurch wiederum Verbesserung der Wasserhaltung, Holzplantagen reinigen die Luft von Staub, absorbieren CO₂, Lach- und Methangase, führen zu sauberem Grundwasser und senken in heißen Sommern lokal die Temperatur. Holzplantagen bieten einen sehr guten Windschutz zur Vermeidung von Bodenerosionen. Sie bieten Lebensraum für Tiere, Vögel, Insekten, jagdbares Wild.

3. Häufig gestellte Fragen und Hinweise zu den Risiken

Welche Chancen, vor allem aber welche Risiken, gibt es bei den Baum-Gebinden?

Nichts auf der Welt ist ohne Risiko. Das ist wahr, aber wirtschaftlich macht es nur Sinn, Risiken zu tragen, wenn diesen entsprechende Chancen gegenüber stehen. Über die Chancen konnten Sie auf den vorderen Seiten einiges lesen. Mögliche Risiken wollen wir Ihnen hier kompakt zusammenstellen verbunden mit dem Hinweis, dass wir natürlich nicht alle denkbaren Risiken erfassen können. Deswegen erhebt der nachstehende Katalog keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte lesen Sie die Risiken aufmerksam **vor** Ihrer Investitionsentscheidung. In der EU sollen nach einer EU Studie bis 2020 ca. 100 Mio. m³ Holz fehlen. Die Preisindizes für Holz sind in den letzten Jahren alle um 30 bis 50 % gestiegen. Experten sagen einen Holz-Boom voraus.

Obwohl diese Prognosen und Zeitreihen über vergangene Preissteigerungen solche auch in der Zukunft erwarten lassen, muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass sich aus all diesen Vergangenheitswerten keine gesicherten Rückschlüsse für zukünftige tatsächliche, höhere Preisentwicklungen ziehen lassen. Die Preisentwicklung kann auch negativ verlaufen.

Bäume sind Lebewesen. Sie unterliegen dem Einfluss der Natur und brauchen, bis sie erntereif sind, eine lange Zeit, viele Jahre. Bäume sind anfällig für Schädlinge, Dürren, Stürme, Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen. Die daraus resultierenden Risiken muss der Investor nach Ablauf der Garantiezeit von 3 Jahren selbst tragen.

Die Bäume werden im Rahmen des Servicevertrages mit einem Service-Provider vor Ort gepflegt, dessen Abschluss wir empfehlen. Besuchen sie bitte die Website des Service-Providers „SIA KuS“ - Kurland Serviss, Palmu Iela 5, LV-3401 Liepaja, E-Mail: info@kurlandserviss@gmail.com, www.kurlandserviss.com. Trotzdem können Ihre Bäume nicht so wachsen, wie gewünscht. Dies ginge dann letztlich zu Ihren Lasten. Sie als Investor müssen sich deshalb überlegen, ob Sie Verluste in solchen Fällen verkraften können. Es wird dringend empfohlen, dass Sie nicht Ihr gesamtes Vermögen oder große Teile davon in Bäume investieren. Wir raten dringend ab, dass Sie Ihr Baum-Gebinde durch Aufnahme eines Kredites finanzieren.

Eine Investition in Bäume/Holz setzt langfristigen Investitionswillen voraus. Das Baum-Gebinde eignet sich nicht für kurzfristige Spekulation. Das investierte Kapital ist langfristig gebunden, eine kurzfristige Liquidation durch Verkauf der Bäume kann zu größeren Verlusten führen, vor allem, wenn die Bäume noch nicht genügend Zeit hatten, zu wachsen.

Es handelt sich bei dem Baumgebände nicht um eine Festgeldanlage mit festen Zinszahlungen, sondern um die Investition in Bäume mit dem spekulativen Moment hoher Wertzuwächse, aber auch mit dem Risiko eines hohen oder gar Total-Verlustes, wenn die beschriebenen negativen Ereignisse oder auch sonstige, ggf. kumulativ, eintreffen.

Sie haben weiterführende Fragen?

Zögern Sie nicht, uns eine E-Mail an info@baeume-fuers-leben.eu mit Ihrer Frage zu senden.

Family Trees - Bäume fürs Leben:

www.baeume-fuers-leben.eu

Rechtlicher Sitz:

UAB FamilyTrees
Smetonos St. 77-5
LT-45301 Kaunas

Sitz der Administration

UAB FamilyTrees
Universiteto g. 8A/App 205
LT-53341 Akademija